

Presseerklärung des Diakonischen Werks Brandenburg a.d.H. e.V. zum Protesttag der Betreuungsvereine am 28.11.2024

Das Diakonische Werk Brandenburg e.V. ist Träger eines anerkannten Betreuungsvereins in der Stadt Brandenburg. Durch 8 Betreuerinnen und Betreuer werden dabei Leistungen für Menschen erbracht, die nicht in der Lage sind, ihre persönlichen Angelegenheiten selbstständig zu regeln und dabei Unterstützung benötigen.

Die Notwendigkeit für eine solche Unterstützung wird durch das Vormundschaftsgericht festgestellt und der oder die rechtliche Betreuer/in bestellt. Die Mitarbeitenden des Betreuungsvereins übernehmen dann die angeordneten Aufgaben, wie Regelung der finanziellen Angelegenheiten, medizinische Maßnahmen, oder Bestimmung des Aufenthalts. Derzeit werden von uns 335 Menschen in diesem Sinne unterstützt und befähigt, ihre Angelegenheiten zu regeln.

Die Bezahlung dieser Aufgaben erfolgt durch gesetzliche festgelegte Vergütungssätze, die entweder von den Betreuten selbst, wenn sie denn vermögend sind, oder aber von staatlicher Stelle, wenn sie mittellos sind, übernommen werden.

Die Anpassung dieser Vergütungssätze war schon immer ein Problem. Bis 2019 erfolgte 15 Jahre lang keine Anpassung und dann eine Erhöhung, die für den damaligen Stand einigermaßen angemessen war.

Nun soll dieser Betrag wieder angepasst werden, allerdings erst im Jahr 2026. Das heißt, dass 7 Jahre lang keinerlei Anpassungen vorgenommen wurden, obwohl die tariflichen Entlohnungen in diesem Zeitraum um fast exakt 20% gestiegen sind. Und die Erhöhung ab 2026 wird lediglich rund 10% betragen. Diese Entwicklung bringt die Betreuungsvereine an den Rand Ihrer Leistungsfähigkeit. Die Betreuerinnen und Betreuer müssen immer mehr Betreuungen übernehmen, damit das wirtschaftliche Überleben gesichert ist. Letztlich leiden die betreuten Menschen darunter, denn ihre Angelegenheiten können nicht mehr in der notwendigen Ausführlichkeit und der persönlichen Einbeziehung wahrgenommen werden.

Sollten die Pläne für die Neuordnung der Betreuervergütungen tatsächlich wie vorgelegt umgesetzt werden, bedeutet dies letztlich, dass Betreuungsvereine ihre Tätigkeit aufgeben müssen und eine Vielzahl von Menschen ohne ausreichende gesetzliche Betreuung leben müssten.



Geschäftsstelle:
Tel.: (0 33 81) 793869-0
Fax: (0 33 81) 793869-1
E-Mail: buerero@diakoniebrb.de

Kita „Kleine Fische“:
Damaschkestraße 28
Tel.: (0 33 81) 524550

Bankverbindung:
KD-Bank eG
IBAN: DE26 3506 0190 1563 7890 14
BIC: GENODED1DKD

Vereinsregister:
Amtsgericht Potsdam VR 3133P
St.-Nr: Finanzamt Brandenburg
048/140/03456
Sitz und Gerichtsstand:
Brandenburg an der Havel

Vorstandsvorsitzender:
Malte Koopmann

Flüchtlingsarbeit in
Brandenburg an der Havel
gefördert durch:

Stadt Brandenburg.
Leben an der Havel

EVANGELISCHER KIRCHENKREIS
Mittelmark-Brandenburg

Ein letzter Versuch, diese unsinnige Reform aufzuhalten ist ein

Protesttag am 28. November 2024

An diesem Tag findet die Justizministerkonferenz in Berlin statt, die letztlich über diese Vorlage abzustimmen hat.

Der Betreuungsverein des Diakonischen Werkes Brandenburg e.V. wird sich an diesem Tag dem Protest anschließen, das Büro in der Damaschkestraße schließen und vor dem Bundesrat mitdemonstrieren.

Wir fordern eine angemessene Erhöhung der Betreuervergütungen, die sich an den gestiegenen Kosten orientiert und diese ausgleicht und eine Dynamisierung, so dass die regelmäßigen tariflichen Erhöhungen sofort ausgeglichen werden. Wer mehr über die Arbeit des Betreuungsvereins wissen möchte, kann sich auf der Homepage unter www.diakonie-brb.de informieren.

Brandenburg, 25.11.2024

Wolfgang Biedermann

- Geschäftsführer -



Geschäftsstelle:

Tel.: (0 33 81) 793869-0

Fax: (0 33 81) 793869-1

E-Mail: buer@diakoniebrb.de

Kita „Kleine Fische“:

Damaschkestraße 28

Tel.: (0 33 81) 524550

Bankverbindung:

KD-Bank eG

IBAN: DE28 3506 0190 1563 7890 14

BIC: GENODED1DKD

Vereinsregister:

Amtsgericht Potsdam VR 3133P

St.-Nr: Finanzamt Brandenburg

048/140/03456

Sitz und Gerichtsstand:

Brandenburg an der Havel

Vorstandsvorsitzender:

Malte Koopmann

Flüchtlingsarbeit in

Brandenburg an der Havel

gefördert durch:

Stadt Brandenburg.
Leben an der Havel

EVANGELISCHER KIRCHENKREIS
Mittelmark-Brandenburg